

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb



Informationsvorlage

860/266/2015

Amt/Abteilung: Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Datum: 18.05.2015	Aktenzeichen: 862	
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit
Stadtvorstand	18.05.2015	Kenntnisnahme N
Verwaltungsrat Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau	28.05.2015	Kenntnisnahme N

Betreff:

Vorstellung Fortschreibung CO₂-Bilanz Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

Information:

Der EWL hat im Jahr 2011 die CO₂-Bilanz von der Universität Koblenz-Landau erstellen lassen. Betrachtet wurde die Entwicklung der CO₂-Emissions-Äquivalente von 1990 bis 2010, die durch den EWL zu verantworten sind. Als Bezugsjahr wurde 1990 gewählt, da alle Ziele der Bundesregierung zum Klimaschutz dieses Bezugsjahr haben. Im Ergebnis hat die Tätigkeit des EWL zu einer deutlichen Reduzierung der CO₂-Emission geführt. Hauptverantwortlich hierfür ist die hervorragende Abfalltrennung in der Stadt Landau in Verbindung mit der Inbetriebnahme des Müllheizkraftwerkes in Pirmasens. Durch die hohe Recycling-Quote von Wertstoffen und deren Rückführung in den Wirtschaftskreislauf wird ein erheblicher Einsatz von fossilen Brennstoffen vermieden. Durch die Verbrennung der Abfall im Müllheizkraftwerk müssen die Abfälle keiner Deponierung zugeführt werden. Es werden Emissionen durch das Verrotten der Abfälle (Deponiegas) vermieden und zugleich aus den Abfällen Fernwärme und Strom erzeugt.

Stand 2010 hatten die Bereiche des EWL folgenden CO₂-Fußabdruck:

Verwaltung:	140 Mg CO ₂
Abfallwirtschaft:	-5.000 Mg CO ₂
Abwasserbeseitigung:	500 Mg CO ₂
Bauhof:	52 Mg CO ₂
Summe:	-4.308 Mg CO ₂

Seit 2010 ergaben sich weitere Optimierungen, die einen deutlichen Einfluss auf die CO₂-Bilanz haben. So berücksichtigt der EWL in seinen Investitionsentscheidung die Umweltauswirkungen. Dies wird bei der Fortschreibung der CO₂-Bilanz durch das Büro REE-Mix GmbH (Ausgründung aus der Universität Koblenz-Landau) deutlich.

Stand 2013 haben die Bereiche des EWL folgenden CO₂-Fußabdruck:

Verwaltung:	150 Mg CO ₂
Abfallwirtschaft:	-5.800 Mg CO ₂
Abwasserbeseitigung:	220 Mg CO ₂
Bauhof:	52 Mg CO ₂
Summe:	-5.922 Mg CO ₂

Die wesentlichen Veränderungen sind bereichsweise dargestellt:

Verwaltung: Dienstleistungszentrum am Park wurde in Betrieb genommen. Durch den Anschluss an das Fernwärmenetz und die hervorragende Dämmung des

Gebäudes ergibt sich trotz einer Zunahme der Nutzfläche von 1.980 qm auf 3.120 qm (+ 57%) nur eine Zunahme des CO₂-Ausstosses von 10 Mg, entsprechend 7,1%.

Abfallwirtschaft: Seit 2013 wird der Bioabfall vor der Kompostierung (stoffliche Verwertung) in einer Vergärungsanlage vorbehandelt (energetische Verwertung). Bei der Vergärung entsteht Methan, das ein Blockheizkraftwerk betreibt. Dabei wird elektrische Energie gewonnen, die Abwärme wird als Prozesswärme ebenfalls weiter genutzt und substituiert fossile Brennstoffe.

Abwasserbeseitigung: Der Umbau / Sanierung der Kläranlage führte zu einer deutlichen Reduzierung des Energiebedarfs und Erhöhung der Eigenerzeugung von Strom und Prozesswärme. Parallel hat sich hierzu noch die Reinigungsleistung verbessert und stabilisiert.

Bauhof: Die Emissionen sind unverändert. Durch den Neubau des Bauhofs wurden in Vergangenheit die wesentlichen Maßnahmen durch die Installation einer Holzhackschnitzelheizung schon umgesetzt. Die Fahrzeugflotte wird konsequent erneuert, mit entsprechender Reduzierung des Schadstoffausstoßes. Dies macht sich allerdings nur geringfügig im Bereich des CO₂-Ausstosses bemerkbar.

Der EWL hat die von der Bunderegierung als Ziel vorgegebenen Werte einer Reduzierung der klimaschädlichen Gase von 1990 bis 2020 um 40% schon frühzeitig erreicht. Unabhängig von dem bisher erreichten werden Investitionsentscheidungen auch in der Zukunft unter Beachtung der CO₂-Emissionen gefällt.

Anlagen:

Fortschreibung CO₂-Bilanz EWL bis zum Jahr 2013

Schlusszeichnung:

